

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 32

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanislaus an Ladislaus.

Käper Bruoter!

ti ahten Vliehbär otter Brohwänger, woh äß früher ihm fahnton Bärn
 vast soffil gapp wih läuß ((pediculi universalis, anti Stanislaus)) werden
 jezzeri Uhr noch fon ten Numismaddemaddiferen eschimitiert, otter ihn ten
 schtraufelken Herforgefunten, mit i ainzigen solliken Vliehbär fon seer siel
 antern, fohnte tamals jetter geschaidte Kärl i fermeggen Uhrrechten und i
 ahmes Maddell heiratten. ti jezzeritigen aidtgenesichken Vliehbär sint tsware
 noch nit soh tis Kreidreitert wih ti fon Kihl J aper Uhr i ainzälleggemblarr,
 fälscht in ter hant aines schtut Enten fertunfät Sich wih i Sandrobbfen in ter
 wühschte Tahara, wäß 1/2 ti ähmeren römophierten Maddells nach er schtat-
 tischigk meicht Uhr geistliche heiratten, wäß peih ten renisch Catolischen fer-
 potten isht.

wohmit ich ferpleipe Stanislaus.

Zur Zeit der Rosen.

Ist Geben seliger — oder Nehmen?

Was so ein richtiger Schwerenöther ist, der bringt doch Alles fertig! Hat
 da jüngst in einer bekannten Sommerfische ein kracker Leichtfuß, Künstler natür-
 lich, bei seinen allmorgentlichen Bummeleien bachaufwärts an der Mühle das
 hübsche Müllerstöchterlein inmitten ihres Rosengartens um eine Rose angesprochen,
 sie erhalten und — zuletzt immer mit einem Kuß dafür bezahlt.

Abends aber ist er dann stets bachabwärts gestreift, hat im Wirtshaus
 zum „Grunde“ gekneipt und — die am Morgen vom Müllerstöchterlein erhaltene
 Rose dem ebenso reisenden Wirtstöchterlein geschenkt! Dafür — diese süßliche
 Schläne ist wirklich empörend! — hat er ebenso gluckseffive zuletzt immer einen
 Kuß erhalten!

„Wie die Geschichte geendet hat? höre ich süße Kußmäulchen spizen
 — ei, ich werde mich hüten, das zu verraten — solange die Rosen blühen!“ —

Wegen Drucklegung der Adressen bitten wir um gefl. baldige
 Erneuerung der Abonnements.

Zürich.

Verlag des „Rebelspalter“.

Briefkasten der Redaktion.



L. P. i. Ch. Wenn Sie bei der August-
 hite und drinnen im Gebirge an rauschender
 Quelle nach Unterhaltung lechzen, so führen
 Sie sich die Joeben bei der köstlichen Buch-
 handlung in Kempfen erschiene vierte Por-
 tion der „Gemsen-Gier“ zu Gemüte.
 Das ist allerlei Alpen-Humoristisches in Wort
 und Bild und reicher Stoff zur Erheiterung.

R. T. i. G. Natürlich, da dumt e so en
 Schlarf berther schlitze und gheit dene
 Buebe, das schön Huus um. Aber's git halt
 derrig Pfarrer und dem jäged's „Schinder-
 erziehgig“. — E. E. i Köln. Wer viel sieht,
 hat wenig Zeit zum denken und mer wenig
 denkt, richtet selten ein großes Nabel an.
 Also sei dem armen Sünder vergeben. Die
 Abentländer Preise lehren ihn schon wieder
 beten und sich der exponierten Märkten
 freuen. — Origenes. Es ist zum Verzweifeln.
 Mehr wissen wir nicht. — O. B. i D. Daß

sie während des Lätens in Nothrit den wackeligen Kirchturm mit einem Seil an
 einen Zweitschenbaum anbinden müssen, ist die pure Wahrheit und hat das lustige
 Begebnis bereits schon früher seinen Sängern in „N.“ gefunden. Wahrscheinlich
 wird, wenn die Wackellei noch weitere Fortschritte macht, der Cinatograph das
 Wunder in seine Sammlung aufnehmen. Was wird die Nachwelt dann noch über die
 Originalität unserer Zeit lachen und sich wahrscheinlich ebenfalls bemühen, wackelnde
 Kirchtürme zu bauen. — A. P. Das Gedichtchen eignet sich eher für lyrische Ge-
 dichtsammlungen. — Peter. Ja, ja, läß schon. Jedemfalls aber ist ein gut Stüpflein
 von Zeit zu Zeit eher angezeigt und hebt die momentane Schlafsucht zu sicherer
 Begeisterung. — H. i. Berl. Hier bummeln Berliner aller Farben im Ländchen
 herum, aber man hört kein Wort von der Zuchttausvorlage. — H. i. Inscr. Der
 Scherer scheint dort mehr als Arbeit genug zu haben, daß er es nicht mehr hieher
 bringt. Bei uns sind die Werren oder Hochmäder zur Landplage geworden. Sieht
 man aber näher zu, tragen sie dieselbe Kopfbedeckung wie die Ihrige. Gest. nach-
 sehen, bitte. — M. J. Wenn Ihr Friedensrichter förmig geworden ist, geben Sie ihm
 neue geschwollte Kartoffeln, neue Bohnen und süßlichen Speck, vielleicht kommt er
 wieder zur Besinnung. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Gegenüber Bahnhof ZÜRICH-ENGE. **HOTEL MYTHEN** Nähe des SEES und der TONHALLE.
 Haltestelle des Elektrischen Trams.

Ich mache hiemit die höfliche Anzeige, dass ich am 15. Juli das **HOTEL MYTHEN** mit seinem **Café-Restaurant** eröffnen werde.
 Sehr komfortable Einrichtung, Centralheizung, Elektrische Beleuchtung.
 Fremdenzimmer von Fr. 2.— an aufwärts.
 Vorzüglich geeignet für längeren Aufenthalt von Familien und HH. Pensionisten.
 Zeitungen des In- und Auslandes. * Feine Wiener Küche.
 Spezialität in
 WIENER KAFFE u. CHOCOLADE. Thee u. Eis. AMERICAN DRINKS.
 Indem ich das geschätzte Publikum, sowie die geehrten Herren Reisenden einlade, mein neues Haus mit Ihrem Besuche zu beehren, wie aufmerksamste
 Bedienung zusichere, zeichne mit aller Hochachtung
 Carl Auböck.

Künstlerhaus Zürich
 V. Serie Juli-August:
 Kollektionen Prof. Zügel und Prof. Schuster-Woldau.
 Brioschi, Corrodi, Füssli
 u. s. w. 68 6

Restaurant Waldhaus Sihlbrugg
 Station der Thalweil-Zug- und Sihlthalbahn.
 Freunden eines gemüthlichen Ausfluges einzeln oder in Gesellschaften sehr zu empfehlen. — Reelle, gute offene und Flaschenweine. Bier direkt vom Fass. — Sehr gute Küche. — Spezialität in Bachforellen und Hechten.
 Es empfehlen sich bestens
 68-10 **Geschwister Neeracher.**

Pariser **Gummi-Artikel**
 1^a **Vorzug-Qualität**
 versendet **franko** gegen Nachnahme oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per Dutzend
Aug. de Kennen,
 Zürich I.
 41-20

Gegründet 1868. 50,000 Leser.
Schweizer Amerikanische Zeitung.
 Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Amerika.
 Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Central-Amerika, Kanada und British-Columbia.

Das anerkannte Publikationsmittel für amtliche und Privat-Bekanntmachungen, welche für die in Amerika lebenden Schweizer bestimmt sind, wie:
 Verschollenheitserklärungen, Erbschaftsaufforderungen, Ediktal- ladungen, Urteilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Ab- wesender, Todeserklärungen etc.
Geschäfts-Anzeigen:
 Kurorte, Fremdenpensionen, Hotels, Erziehungs-Institute, Speditions-, Bank- und Wechselgeschäfte, Export-, Import- und Kommissions-Häuser etc. 45-x

Agenturen in der Schweiz:
 Für Abonnements: F. Pestersen & Co. in Basel.
 Für Anzeigen:) Orell Füssli & Co. in Zürich.
) Haasenstein & Vogler in Basel.
 Herausgeber: **The Swiss Publishing Co., 116, Fulton-Street NEW-YORK**
 (Verleger des Amerik. Schweizer Kalender.)

A. HOFAMANN & CO
 ZÜRICH
 Seidenstofffabrik.
 Seidenstoffe aller Art
 Besten Coupons Kleider
 Blousen Noeuds Cravatten
 Schürzen Futter
 VERKAUF nur an PRIVATE
 ab FABRIK

franco u. zollfrei ins Haus geliefert.
 Verlangen Sie Muster. 70-52

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Hotels.
KAFFEE und THEE
 Löwenplatz No. 47. Engros-Geschäft.
 Versand in Original- säcken zu billigsten Preisen. Probesendungen von 5 Ko. an gegen Nachn.
Otto Stoll, Zürich I
 Telephon Nr. 1611.

„Der Gastwirt“
 Abonnement per Jahr 5 Fr.